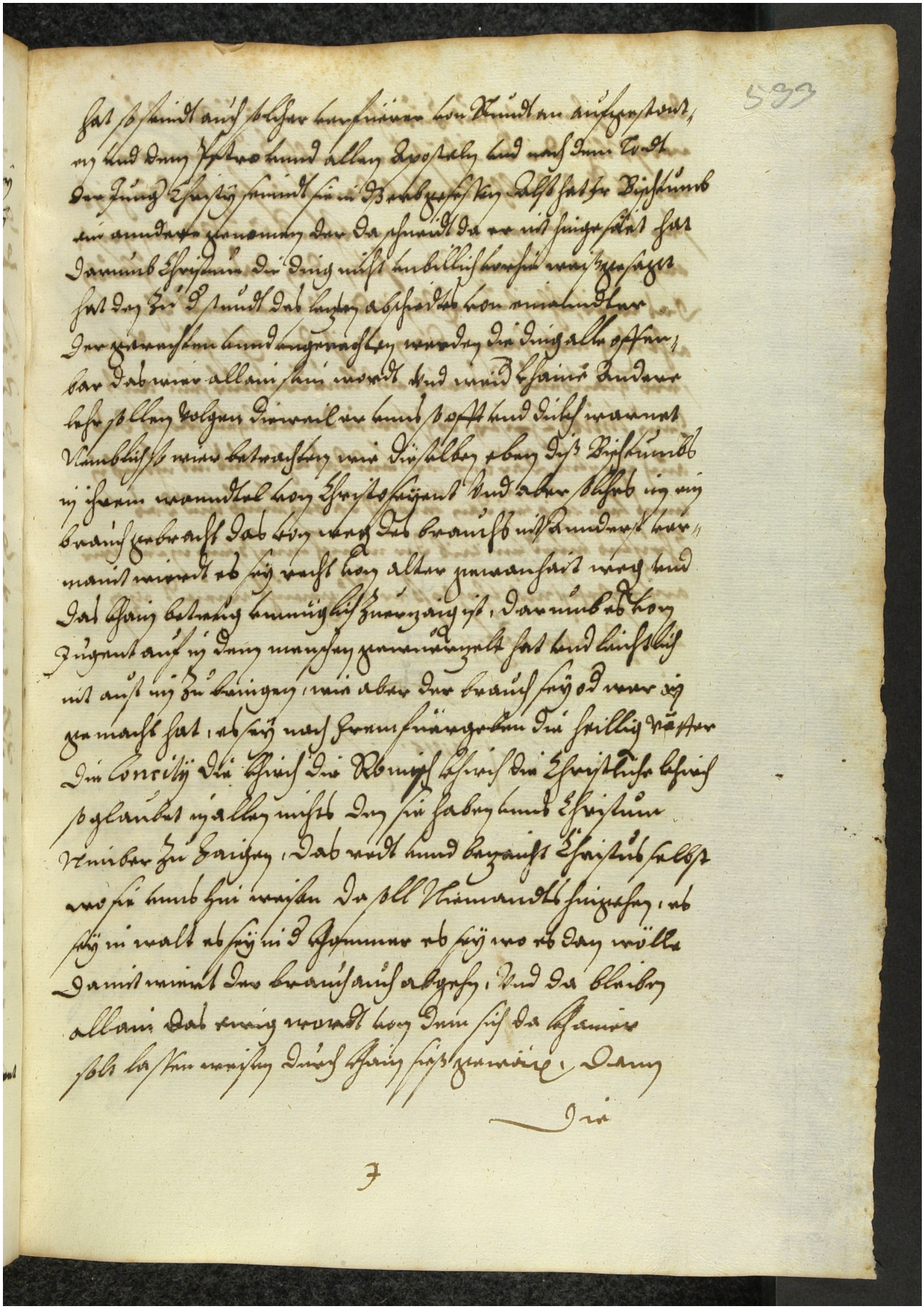
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



hat so sind auch solcher kunstnuwer bey Kundt zu entzogen worden,
vnd dem Petro vnnd allen Apostoln vnd nach dem Tod
der Jung Christi sennt sie in Verbotgestanden, also hat der Bischoff
ein andere genomen, der da sprach da er vnd singe hat hat
darumb Christum der Ding nicht vnbillichersach vnd zugesagt
hat der Jr Stundt das leyden abscheidt von vnseliger
Der gerechten vnd vngerechten werden die Ding alle offen
bar das nur allein sein worat vnd nicht seiner andrer
lehr sollen volgen Dieweil er vnns Gott vnd dieses warnat
Vnnd sich nur betrachten wie dieselben eben des Bischoffs
in seinem verwandtel von Christo sagent vnd aber bleibt es ein
brauch gebracht das von wegen des brauchs nit andrest wer
nemt wirdt ob sie recht von alter gewanhaet weg vnd
das sein betrachtung vnmüglich zuwegen ist, darumb ob von
Jugent auf in dem menschen gewanwachsen hat vnd lichtlich
nit auf in zu bringen, wie aber der brauch sey od wer sey
zu machen hat, ob sey nach Jrem fürgeben die heilig Vätter
die Concilij die Schrift die Kunigl schrift die Christlich schrift
so glaubet es allen nichts den sie haben vnnd Christum
Vnnder zu haben, das recht vnnd bezaugt Christus selbst
wo sie vnnd hin weisen die all Menschenlehr hinzehen, ob
sey in wald ob sey in d Schmmer ob sey wo ob den wölle
damit meinet der brauch auch abgeh, vnd da bleiben
allein das ewig wortt von dem sich die Schmier
selb bestan weisen durch sein fest zuwerig, dann

Die